

# Frischer Wind weht im Traditionsstall

**WECHSEL** Familie Gaßner macht Reitanlage Mooswiese wieder zum Vorzeigestall und gewährt Einblick in ihre Ideen.

VON IRENE HEINLOTH

**NEUMARKT** - Vor rund 50 Jahren hat Herbert Pfeleiderer Neumarkt eine damals innovative Reitanlage geschenkt – den Reiterhof Mooswiese. Als Pensionsstall, Ausbildungsstall und Reitschule genoss die „Mooswiese“ bayernweit einen hervorragenden Ruf. In den letzten Jahren ist es still um das einstige „Gymnasium für Pferde“ geworden. Doch seit Februar 2023 weht frischer Wind durch die Stallgassen – die Familie Gaßner aus Regensburg hat das Anwesen erworben und ist dabei, es aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Ein Rundgang.

Schon wenn man in den Hof einfährt, fallen die Veränderungen ins Auge. Zwei Pferdeskulpturen aus Wacholder geschnitten, begrüßen die Gäste. An den einstigen Schulstall wurden großzügige Paddocks angebaut. „Das ist Calle, der eigentliche Grund warum wir hier sind“, stellt Veronica Gaßner, die neue Eigentümerin, den hübschen Braunen vor, der im ersten Paddock steht. Der 16-jährige Holsteiner ist Veronica Gaßners ganz besonderer Liebling. In der Vergangenheit hatte das Springpferd mehrfach gesundheitliche Probleme. Für ihn hat sich die 37-jährige Diplom-Psychologin gewünscht, dass er eines Tages seinen Ruhestand in ihrem Garten genießen könnte.

Aus dem Garten ist nun eine rund 7,5 Hektar große Reitanlage geworden, bestehend aus eigenen und gepachteten Flächen. Zumindest kann Veronica Gaßner den Stall mit ihren Pferden vom Fenster des Wohnhauses aus sehen. Denn „Calle“ ist nicht der einzige Vierbeiner in ihrem Besitz: Der 15-jährige „Dorosino“, der Rasse KWPN - ein niederländisches Warmblut, die neunjährige Holsteinerstute „Frau Goldschatz“ und nicht zu vergessen Boston Terrier „Gretl“ gehören ebenfalls zur Familie. Dazu hat Familie Gaßner drei scheuen Tiereschutz-Katzen in der Mooswiese ein neues Zuhause gegeben, die sich schon bestens eingewöhnt haben.

Mit „Dorosino“ und „Frau Goldschatz“ feiert die 37-jährige Erfolge im Springsport bis zur Klasse M. „Calle“ genießt indes seinen vorgezogenen Ruhestand: Turniere stehen nicht mehr in seinem Kalender, dafür viel Zeit mit seiner Besitzerin.

Was Herbert Pfeleiderer einst als Stall für die Schulpferde mit acht Boxen errichten ließ, ist nun ein

modernes, auf das Wohl der Pferde ausgerichtetes Zuhause für drei Pferde - das private Reich von Veronica Gaßner.

Für die Pensionspferde wurde der große Hauptstall mit angeschlossener Reithalle komplett renoviert. Durch die baulichen Gegebenheiten haben die insgesamt 23 Boxen dort unterschiedliche Größen. Wo es ging wurden Paddocks angebaut - acht an der Zahl - und überall gibt es Fenster, durch die die Vierbeiner verfolgen können, was um sie herum passiert.

Als Tribut an die goldenen Jahre des Reiterhofs Mooswiese und seinen Erbauer wurden in den Boxen die großen Betonblöcke erhalten, in denen die Futtertröge eingelassen sind. Die kleine angeschlossene Reithalle hat bereits einen neuen Boden. Im Hauptstall bieten eine separate Waschbox und ein Pferdesolarium zusätzliche Annehmlichkeiten.

Der Rundgang geht weiter zur Longierhalle. Sie entstand noch in der Ära Pfeleiderer, im Zuge der zahlreichen Erweiterungsmaßnahmen auf der Anlage. Mittlerweile hat sie aber auch schon einige Jährchen auf dem Buckel. „Partybox“ nennt Veronica

„Wir wollen das Rad nicht neu erfinden“

Gaßner augenzwinkernd das kreisrunde Gebäude. Denn auf diesen 380 Quadratmetern darf all das gemacht werden, was in den Hallen nicht erlaubt ist: Longieren, die Pferde frei laufen lassen und was den Besitzern sonst noch so einfällt.

Neben der Longierhalle der derzeitige Stolz der neuen Mooswiesenchefin – eine nagelneue Föhranlage mit 22 Metern Durchmesser für insgesamt acht Pferde. Erst seit Kurzem ist sie in Betrieb, werde aber schon bestens angenommen. Genauso wie das Laufband, das Veronica Gaßner eigentlich für „Calle“ angeschafft hat. Jetzt darf es allgemein genutzt werden.

In der überdimensional großen Reithalle (rund 25 mal 70 Meter) gibt Timo Reinhard gerade Springunterricht. Der Lebensgefährte von Veroni-



Der hübsche „Calle“ hat einen ganz besonderen Platz im Herzen von Veronica Gaßner. Und eigentlich beruht das Projekt „Mooswiese“ darauf, dass „Calle“ im vorgezogenen Ruhestand ganz nah bei seiner Besitzerin leben sollte.

ca Gaßner ist eigentlich in Regensburg zuhause, doch kommt er jetzt regelmäßig nach Neumarkt und trainiert die Einsteller in der Mooswiese.

Die große Halle hat ebenfalls einen neuen Bodenbelag bekommen, der laut Veronica Gaßner von allen Nutzern goutiert wird. Die Bewässerung findet ganz innovativ unter der Tretschicht statt und nicht wie bislang üblich durch eine Berieselungsanlage an der Decke. Das System sei bereits erprobt und biete die Möglichkeit, ganz gezielt auch nur bestimmte Bereiche in der großen Reithalle zu bewässern. „Wir wollen das Rad nicht neu erfinden“, sagt Veronica Gaßner, aber man wolle zeitgemäß und artgerecht modernisieren.

Weiter geht es vorbei am einstigen großen Dressurviereck mit Flutlicht. Dort waren in der Vergangenheit wohl einmal Paddocks angelegt worden. Beim Einzug der Familie Gaßner waren davon noch morsche Holzpfosten und eine wildwuchernde Flora übrig. Mittlerweile wurden moderne Sand-Paddocks angelegt.

Nach wie vor ist die Reitanlage umgeben von zahlreichen Graskoppeln, auf die die Pferde auf Wunsch von den aktuell fünf Mitarbeitern gebracht und wieder herein geholt werden. Unabhängig davon können die Halter ihre Tiere auch selbst ins Grüne lassen. Auch im Winter sollen einige Koppeln dafür sorgen, dass die Pferde genug Bewegung und frische Luft haben.

Insgesamt 27 Einsteller haben sich bereits in der Mooswiese einquartiert, „obwohl wir keine Werbung gemacht haben“, wie Veronica Gaßner betont. Für das erste Jahr habe sich die Familie vorrangig die Sanierung der Gebäude und Flächen vorgenommen, sagt ihr Vater Erwin Gaßner, der seiner Tochter vor Ort tatkräftig zur Seite steht und sie bei ihrem Vorhaben auch finanziell unterstützt. Auch Mutter Evi hilft wo sie

kann. „Sie organisiert alles, telefoniert und wenn es brennt, dann ist sie zur Stelle“, sagt die 37-jährige und betont, dass dieses Unterfangen ohne die Unterstützung ihrer Eltern nicht möglich wäre.

Wenn alle Arbeiten erledigt sind, wird die Reitanlage Platz für 45 Pferde bieten. Die Boxen werden zweimal am Tag gemistet und dreimal täglich gibt es hochwertiges Futter. Auch hier legt Veronica Gaßner großen Wert auf Qualität – und für die Senioren unter den vierbeinigen Pensionsgästen wurde extra gut verdauliches Rauhfutter angeschafft. Die Preise sind dem Angebot angepasst und variieren je nach Größe und Ausstattung der Box.

Der Großteil der Sanierungsarbeiten ist bereits gestemmt. Auch die schon bestehenden Paddockboxen wurden generalüberholt. Größere Paddocks, eine neue Umzäunung und beheizbare Tränken sorgen nun auch hier für mehr Komfort. Insgesamt also beste Voraussetzungen für Turnier- und Freizeitreiter.

Doch die Mooswiese hat weit mehr Potential. Blickt man auf den rund 5000 Quadratmeter großen Rasenreit-

platz, kommen Erinnerungen an die schon legendären Turniere, die einst auf dem Areal veranstaltet wurden. Die Idee, wieder Turniere zu veranstalten, weist auch Veronica Gaßner nicht von der Hand. Bei der Renovierung wurde diese Möglichkeit mit bedacht. Die äußeren Rahmenbedingungen wären also vorhanden.

Doch die neue Chefin denkt nicht nur in eine Richtung. Die häufigen Nachfragen, ob es in der Mooswiese auch wieder Reitunterricht auf Schulpferden geben werde, nimmt sie durchaus ernst. Außerdem gibt es - berufsbedingt - die Überlegung, therapeutisches Reiten anzubieten. Doch das sei alles Zukunftsmusik, betont die 37-Jährige. Denkbar sei vieles, doch derzeit gebe es keine konkreten Pläne. Wichtig ist ihr bei allen Gedankenspielen, dass es keine Konflikte zwischen den Interessen der Einsteller und eventuellen anderen Kunden gebe.

Der Rundgang endet da, wo er begonnen hat, am großen Tor der Mooswiese – dem Tor in die Welt der Pferde und derer, die sich ihnen verschrieben haben. Dornröschchen hat schon die Augen aufgeschlagen.



Die Mooswiese hat ihr äußeres Antlitz behalten, hinter den Mauern ist jedoch ein neues Zeitalter für die Reitanlage angebrochen.



„Frau Goldschatz“ macht ihrem Namen alle Ehre. Die hübsche Holsteinerin trägt ihre Besitzerin auf Turnieren bis zur Klasse M sicher über die Hindernisse.



Am Eingang zur Mooswiese begrüßen die Wacholder-Pferde: Veronica Gaßner und ihr Vater Erwin arbeiten hart, um aus der in die Jahre gekommenen Anlage wieder einen modernen Vorzeigestall zu machen, in dem sich Mensch und Tier wohlfühlen.

Foto: Fritz-Wolfgang Etzold

Foto: Fritz-Wolfgang Etzold

Foto: Fritz-Wolfgang Etzold